

Vivantes Klinikum im Friedrichshain - öB Fröbelstraße Prenzlauer Berg

Fröbelstraße 15
10405 Berlin
<http://www.vivantes.de>

Weiterempfehlung

Es liegen nicht genügend Bewertungen vor, um diese zu veröffentlichen. Erforderlich sind mindestens 75.

Sie sehen momentan die vollständige Ansicht des Krankenhausprofils.

Allgemeine Informationen zum Krankenhaus

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses	105
Vollstationäre Fallzahl	1104
Ambulant durchgeführte Operationen und sonstige stationersetzende Maßnahmen	293
Akademische Lehre	<ul style="list-style-type: none"> • Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten • Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen • Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) • Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten • Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien • Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien • Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien • Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher • Doktorandenbetreuung

Ausbildung in anderen Heilberufen	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin • Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin • Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) • Entbindungspfleger und Hebamme • Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin
Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung	—
Stationäre BG-Zulassung	—
Akademisches Lehrkrankenhaus	• Charité - Universitätsmedizin Berlin
Versorgungsverpflichtung Psychiatrie	<input checked="" type="checkbox"/>
Name des Krankenhausträgers	Vivantes - Netzwerk für Gesundheit GmbH (Eigentümer: Land Berlin)
Art des Krankenhausträgers	öffentlich
Institutionskennzeichen / Standortnummer	261101878-10
Sie sehen momentan den Standortbericht dieses Krankenhauses. Gesamtbericht aller Standorte anzeigen	

Ansprechpartner und Kontakt

Verantwortlich Krankenhausleitung

Abteilungsleiter Qualitätsmanagement Hans-Joachim Standke

Tel.: 030 / 13011 - 1405

Fax: 030 / 1302911 - 1405

E-Mail: hans-joachim.standke@vivantes.de

Ärztliche Leitung

Ärztlicher Direktor Prof. Dr. Dag Moskopp

Tel.: 030 / 13023 - 1760

Fax: 030 / 1302923 - 1760

E-Mail: dag.moskopp@vivantes.de

Pflegedienstleitung

Pflegedirektorin Martina Henke

Tel.: 030 / 13023 - 1412

Fax: 030 / 13023 - 1163

E-Mail: martina.henke@vivantes.de

Verwaltungsleitung

Geschäftsführender Direktor Axel Gerlach

Tel.: 030 / 13023 - 1401

Fax: 030 / 13023 - 2008

E-Mail: axel.gerlach@vivantes.de

Verantwortlich Erstellung Qualitätsbericht

Qualitätsmanagerin Beate Zschocke

Tel.: 030 / 13023 - 1941

Fax: 030 / 1302923 - 1941

E-Mail: beate.zschocke@vivantes.de

Leistungsspektrum

▼ Die häufigsten Hauptbehandlungsanlässe

M20: Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen

Anzahl: 146

Anteil an Fällen: 14,5 %

S82: Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes

Anzahl: 112

Anteil an Fällen: 11,2 %

S52: Knochenbruch des Unterarmes

Anzahl: 95

Anteil an Fällen: 9,5 %

S42: Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms

Anzahl: 64

Anteil an Fällen: 6,4 %

S62: Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand

Anzahl: 37

Anteil an Fällen: 3,7 %

S72: Knochenbruch des Oberschenkels

Anzahl: 37

Anteil an Fällen: 3,7 %

S92: Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes

Anzahl: 30

Anteil an Fällen: 3,0 %

S83: Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder

Anzahl: 27

Anteil an Fällen: 2,7 %

J38: Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes

Anzahl: 23

Anteil an Fällen: 2,3 %

M21: Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen

Anzahl: 20

Anteil an Fällen: 2,0 %

M19: Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)

Anzahl: 17

Anteil an Fällen: 1,7 %

M25: Sonstige Gelenkkrankheit

Anzahl: 16

Anteil an Fällen: 1,6 %

S32: Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens

Anzahl: 16

Anteil an Fällen: 1,6 %

M70: Krankheit des Weichteilgewebes aufgrund Beanspruchung, Überbeanspruchung bzw. Druck

Anzahl: 13

Anteil an Fällen: 1,3 %

S30: Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens

Anzahl: 13

Anteil an Fällen: 1,3 %

S06: Verletzung des Schädelinneren

Anzahl: 13

Anteil an Fällen: 1,3 %

M23: Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes

Anzahl: 12

Anteil an Fällen: 1,2 %

M24: Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung

Anzahl: 12

Anteil an Fällen: 1,2 %

M93: Sonstige Knochen- und Knorpelkrankheit

Anzahl: 10

Anteil an Fällen: 1,0 %

S43: Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels

Anzahl: 10

Anteil an Fällen: 1,0 %

▼ Die häufigsten Operationen und Prozeduren (OPS)

5-788: Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes

Anzahl: 353

Anteil an Fällen: 10,2 %

5-787: Entfernung von Osteosynthesematerial

Anzahl: 285

Anteil an Fällen: 8,3 %

5-786: Osteosyntheseverfahren

Anzahl: 259

Anteil an Fällen: 7,5 %

8-919: Komplexe Akutschmerzbehandlung

Anzahl: 141

Anteil an Fällen: 4,1 %

5-794: Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens

Anzahl: 127

Anteil an Fällen: 3,7 %

5-808: Offen chirurgische Arthrodesen

Anzahl: 124

Anteil an Fällen: 3,6 %

5-854: Rekonstruktion von Sehnen

Anzahl: 121

Anteil an Fällen: 3,5 %

3-205: Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems

Anzahl: 105

Anteil an Fällen: 3,0 %

5-896: Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut

Anzahl: 98

Anteil an Fällen: 2,8 %

3-200: Native Computertomographie des Schädels

Anzahl: 82

Anteil an Fällen: 2,4 %

8-561: Funktionsorientierte physikalische Therapie

Anzahl: 73

Anteil an Fällen: 2,1 %

5-812: Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken

Anzahl: 73

Anteil an Fällen: 2,1 %

9-984: Pflegebedürftigkeit

Anzahl: 66

Anteil an Fällen: 1,9 %

5-796: Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen

Anzahl: 61

Anteil an Fällen: 1,8 %

5-916: Temporäre Weichteildeckung

Anzahl: 56

Anteil an Fällen: 1,6 %

3-203: Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark

Anzahl: 51

Anteil an Fällen: 1,5 %

5-783: Entnahme eines Knochentransplantates

Anzahl: 50

Anteil an Fällen: 1,4 %

5-811: Arthroskopische Operation an der Synovialis

Anzahl: 48

Anteil an Fällen: 1,4 %

8-930: Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes

Anzahl: 47

Anteil an Fällen: 1,4 %

5-784: Knochentransplantation und -transposition

Anzahl: 46

Anteil an Fällen: 1,3 %

▼ **Die häufigsten ambulant durchgeführten Operationen und stationersetzenden Maßnahmen**

5-787: Entfernung von Osteosynthesematerial

Anzahl: 124

Anteil an Fällen: 42,3 %

5-790: Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese

Anzahl: 21

Anteil an Fällen: 7,2 %

5-808: Offen chirurgische Arthrodesese

Anzahl: 16

Anteil an Fällen: 5,5 %

5-056: Neurolyse und Dekompression eines Nerven

Anzahl: 14

Anteil an Fällen: 4,8 %

5-854: Rekonstruktion von Sehnen

Anzahl: 13

Anteil an Fällen: 4,4 %

5-840: Operationen an Sehnen der Hand

Anzahl: 12

Anteil an Fällen: 4,1 %

5-300: Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx

Anzahl: 10

Anteil an Fällen: 3,4 %

5-795: Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen

Anzahl: 8

Anteil an Fällen: 2,7 %

5-812: Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken

Anzahl: 8

Anteil an Fällen: 2,7 %

5-796: Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen

Anzahl: 7

Anteil an Fällen: 2,4 %

5-800: Offen chirurgische Operation eines Gelenkes

Anzahl: 6

Anteil an Fällen: 2,0 %

5-841: Operationen an Bändern der Hand

Anzahl: 6

Anteil an Fällen: 2,0 %

5-849: Andere Operationen an der Hand

Anzahl: 6

Anteil an Fällen: 2,0 %

1-697: Diagnostische Arthroskopie

Anzahl: 4

Anteil an Fällen: 1,4 %

5-530: Verschluss einer Hernia inguinalis

Anzahl: 4

Anteil an Fällen: 1,4 %

5-780: Inzision am Knochen, septisch und aseptisch

Anzahl: 4

Anteil an Fällen: 1,4 %

5-811: Arthroskopische Operation an der Synovialis

Anzahl: 4

Anteil an Fällen: 1,4 %

5-788: Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes

Anzahl: 3

Anteil an Fällen: 1,0 %

5-855: Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnenscheide

Anzahl: 3

Anteil an Fällen: 1,0 %

5-859: Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln

Anzahl: 3

Anteil an Fällen: 1,0 %

Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilungen

Behandlung durch äußere Reize wie Massage, Kälte, Wärme, Wasser oder Licht

Behandlung von Druck- und Wundliegeneschwüren

Eindimensionaler Doppler-Ultraschall

Einfacher Ultraschall ohne Kontrastmittel

Farbdoppler-Ultraschall - Duplexsonographie

Herzschrittmacheroperationen, z.B. Einpflanzung oder Wechsel des Schrittmachers

Intensivmedizinische Betreuung von Patienten nach Operationen

Metall- und Fremdkörperentfernung

Notfallmedizin

Operationen am Fuß

Operationen an der Hand

Operationen, bei denen die Abtrennung von Körperteilen notwendig ist

Operationen bei infektiösen Knochenentzündungen

Operationen über eine Gelenksspiegelung

Operationen zum Aufbau bzw. zur Wiederherstellung von Bändern

Operativer Ersatz eines Gelenkes durch ein künstliches Gelenk (Endoprothese)

Schmerzbehandlung

Schmerzbehandlung bzw. ganzheitliche Behandlung von Schmerzen durch Experten verschiedener Fachbereiche
Schulteroperationen
Spiegelung von Organen und Körperhöhlen zur Untersuchung und für operative Eingriffe, z.B. mit einem Schlauch oder einer Kapsel
Sportmedizin bzw. Fachgebiet für Sportverletzungen
Sprechstunde für spezielle Krankheiten, die durch Operationen behandelt werden können
Untersuchung und Behandlung bei krankhafter Rückbildung von Muskeln und Nerven (Systematrophien), die vorwiegend Gehirn und Rückenmark betrifft
Untersuchung und Behandlung des Bluthochdrucks
Untersuchung und Behandlung des Nierenversagens
Untersuchung und Behandlung sonstiger Herzkrankheiten
Untersuchung und Behandlung sonstiger Krankheiten der Harnorgane
Untersuchung und Behandlung sonstiger Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
Untersuchung und Behandlung sonstiger Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
Untersuchung und Behandlung vom Gehirn ausgehender Krankheiten der Bewegungssteuerung bzw. von Bewegungsstörungen
Untersuchung und Behandlung von Anfallsleiden (Epilepsie)
Untersuchung und Behandlung von Gelenkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von Herzkrankheiten, die durch Durchblutungsstörungen verursacht sind
Untersuchung und Behandlung von Herzkrankheiten, die durch Störungen der Lungenfunktion und der Lungendurchblutung verursacht sind
Untersuchung und Behandlung von Herzrhythmusstörungen
Untersuchung und Behandlung von hormonbedingten Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, z. B. Zuckerkrankheit, Schilddrüsenkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von Knochenentzündungen
Untersuchung und Behandlung von Knochen- und Knorpelkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten älterer Menschen
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten älterer Menschen
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Atemwege und der Lunge
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Blutgefäße des Gehirns
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Blutgefäße des Gehirns
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des äußeren (peripheren) Nervensystems
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des Bindegewebes
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des Brustfells (Pleura)

Untersuchung und Behandlung von Lähmungen
Untersuchung und Behandlung von Muskelkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von Nierenkrankheiten
Untersuchung und Behandlung von psychischen Störungen älterer Menschen
Untersuchung und Behandlung von psychischen und Verhaltensstörungen
Untersuchung und Behandlung von Schluckstörungen
Untersuchung und Behandlung von Schwindel
Untersuchung und Behandlung von sonstigen Verletzungen
Untersuchung und Behandlung von Stimmungs- und Gefühlsstörungen
Untersuchung und Behandlung von Verformungen der Wirbelsäule und des Rückens
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen der Lendensteißbeinregion, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
Untersuchung und Behandlung von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
Untersuchung und Behandlung von Wirbelkrankheiten
Versorgungsschwerpunkt in sonstigem medizinischen Bereich

Besondere apparative Ausstattung

Angiographiegerät/DSA (Gerät zur Gefäßdarstellung) 
Computertomograph (CT) (Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen) 
Elektroenzephalographiegerät (EEG) (Hirnstrommessung) 
Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP (Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden)
Gerät für Nierenersatzverfahren (Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)) 
Gerät zur Lungenersatztherapie/-unterstützung 
Hochfrequenztherapiegerät (Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik)
Lithotripter (ESWL) (Stoßwellen-Steinzerstörung)
Magnetresonanztomograph (MRT) (Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder) 

Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT (Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich)

Single-Photon-Emissionscomputertomograph (SPECT) (Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens)

Ärztliche Qualifikation

Anästhesiologie

Geriatric

Innere Medizin

Intensivmedizin

Spezielle Schmerztherapie

Pflegerische Qualifikation

Dekubitusmanagement

Diabetes

Entlassungsmanagement

Ernährungsmanagement

Leitung einer Station / eines Bereiches

Schmerzmanagement

Sturzmanagement

Wundmanagement

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Asthmaschulung

Atemgymnastik/-therapie

Behandlung durch äußere Reize wie Massage, Kälte, Wärme, Wasser oder Licht, z.B. medizinische Bäder oder Kneippanwendungen

Behandlung durch Druck auf bestimmte Punkte der Haut, z.B. bei Kopfschmerzen - Akupressur

Behandlung durch Einstechen von Nadeln an bestimmten Punkten der Haut - Akupunktur

Behandlung durch kreative Tätigkeit wie Kunst, Theater, Literatur

Behandlung mit ätherischen Ölen

Behandlungsmethode für gelähmte Patienten durch Auslösen bestimmter Bewegungsreflexe - Vojtatherapie

Behandlung zur Förderung wichtiger Alltagsfähigkeiten - Ergotherapie/Arbeitstherapie

Belastungstraining und Arbeitserprobung

Beratungsstelle für Hilfestellung und Versorgung der Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt, z.B. Reha, häusliche Versorgung, Unterbringung im Pflegeheim - Sozialdienst
Berufsberatung und Beratung zur Wiedereingliederung in den Alltag nach einer Krankheit (Rehabilitationsberatung)
Besondere Formen und Konzepte der Betreuung von Sterbenden, z.B. Hospiz, Trauerbegleitung
Betreuung, Beratung und Seminare für Angehörige
Blutspende zur späteren Übertragung auf den Spender selbst, z.B. im Vorfeld von Operationen
Diät- und Ernährungsberatung
Fußreflexzonenmassage
Ganzheitliche krankengymnastische Behandlungsmethoden für Wirbelsäule, Gelenke, Organe und Gewebe - Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie
Geburtsvorbereitungskurs/Schwangerschaftsgymnastik
Gedächtnistraining, Hirnleistungstraining und Konzentrationstraining
Krankengymnastik als Einzel- bzw. Gruppentherapie - Physiotherapie
Krankengymnastische Behandlungsmethode für Erwachsene bzw. Kinder bei hirn- und rückenmarksbedingten Bewegungsstörungen - Bobath-Therapie
Krankengymnastische Behandlungsmethode mit Durchführung bestimmter Bewegungsmuster auf bestimmte Reize hin, v.a. bei Patienten mit Nervenschäden - PNF
Leistungsangebote zur Vorbeugung von Krankheiten, z.B. Nichtraucherkurse, Sportgruppen für Herzranke
Massagetechnik, die den Abstrom der Gewebsflüssigkeit (Lymphe) anregt und Schwellungen vermindert - Lymphdrainage
Massage, z.B. Akupunktmassage, Bindegewebsmassage, Shiatsu
Medizinische Fußpflege
Musiktherapie
Naturheilverfahren/Homöopathie/Pflanzentherapie
Pädagogisches Leistungsangebot, z.B. Musik- oder Spieltherapie, Unterricht für schulpflichtige Kinder
Pflegekonzept zur Förderung wahrnehmungsbeeinträchtigter, z.B. bewusstloser Menschen - Basale Stimulation
Planung und Durchführung des gesamten Pflegeprozesses des Patienten durch eine oder mehrere Pflegepersonen
Planung und Organisation der Entlassung von Patienten aus dem Krankenhaus und der anschließenden Betreuung im Alltag
Psychologisches bzw. psychotherapeutisches Leistungsangebot oder Psychosozialdienst, z.B. Gesprächs-, Verhaltens- bzw. Suchttherapie
Rückenschulung, Haltungsschulung bzw. Wirbelsäulengymnastik
Säuglingspflegekurse
Schmerztherapie und umfassende Betreuung von Schmerzpatienten

Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit, z.B. Besichtigungen und Führungen (Kreißaal, Hospiz etc.), Vorträge Informationsveranstaltungen
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen, z.B. Beratung zur Vorbeugung von Stürzen
Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern, z. B. Babyschwimmen, Babymassage, PEKiP
Spezielle Entspannungstherapie, z.B. autogenes Training, Progressive Muskelentspannung
Spezielles Angebot für Eltern und Familien, z. B. Schreiambulanz, Tragetuchkurs, Babymassagekurs, Elterncafé Erziehungsberatung
Spezielles Angebot für Personen mit Nervenkrankheiten, z. B. Schlucktherapie
Spezielles Leistungsangebot für Zuckerkrankte (Diabetiker)
Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern bzw. Hebammen, z.B. Unterwassergeburten, spezielle Kursangebote
Spezielles Pflegekonzept zur Wahrnehmung und Unterstützung von Bewegungsabläufen (Kinästhetik)
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot z.B. Pflegevisiten, Pflegeexperten
Sporttherapie, Bewegungstherapie, z.B. Feldenkrais, Eurhythmie
Stillberatung
Stimm- und Sprachtherapie - Logopädie
Therapie und Beratung bei künstlichem Darm- bzw. Blasenausgang (Stoma)
Training und Beratung bei Unvermögen, Harn oder Stuhl zurückzuhalten
Untersuchung des Hörvermögens
Versorgung mit Hilfsmitteln, z.B. Geh-, Seh- oder Hörhilfen
Wärme- und Kälteanwendungen
Wochenbettgymnastik bzw. Rückbildungsgymnastik
Wundversorgung und umfassende Betreuung von Patienten mit chronischen Wunden wie Wundliegeneschwür (Dekubitus) oder offenen Beinen (Ulcus cruris)
Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen, Angebot der Pflege zu Hause oder der Kurzzeitpflege zwischen Krankenhausaufenthalt und Rückkehr nach Hause
Zusammenarbeit mit und Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Aspekte der Barrierefreiheit

▼ Organisatorische Rahmenbedingungen zur Barrierefreiheit

Beauftragter und Beauftragte für Patienten und Patientinnen mit Behinderungen und für „Barrierefreiheit“

Personelle Ausstattung

▼ **Ärzte**

	Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
▼ Ärzte ohne Belegärzte	34,29	29,01
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	34,29	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	34,29	—
▼ davon Fachärzte	16,72	66,03
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	16,72	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	16,72	—
▼ Ärzte ohne Fachabteilungs-zuordnung	3,77	292,84
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,77	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	3,77	—
▼ davon Fachärzte	2,19	504,11
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,19	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	2,19	—

Belegärzte

—

—

▼ **Pflegekräfte**

	Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
▼ Krankenpfleger	44,21	24,97
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	44,21	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	1,02	
in stationärer Versorgung	43,19	—
ohne Fachabteilungszuordnung	1,52	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,52	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	1,02	
in stationärer Versorgung	0,50	—
▼ Altenpfleger	3,70	298,38
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,70	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	3,70	—
ohne Fachabteilungszuordnung	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	

in stationärer Versorgung	—	—
▼ Pflegeassistenten	0,34	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,34	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	0,34	
in stationärer Versorgung	—	—
ohne Fachabteilungszuordnung	0,34	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,34	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	0,34	
in stationärer Versorgung	—	—
▼ Krankenpflegehelfer	2,95	374,24
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,95	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	2,95	—
ohne Fachabteilungszuordnung	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
▼ Pflegehelfer	5,51	200,36

mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,51	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	5,51	—
ohne Fachabteilungszuordnung	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
▼ Operationstechnische Assistenz	0,88	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,88	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	0,88	—
ohne Fachabteilungszuordnung	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
▼ Medizinische Fachangestellte	3,64	303,30
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,64	

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	0,20	
in stationärer Versorgung	3,44	—
ohne Fachabteilungszuordnung	0,20	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,20	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	0,20	
in stationärer Versorgung	—	—

▼ **Spezielles therapeutisches Personal**

		Vollkräfte
▼ Diplom-Psychologen		2,27
mit direktem Beschäftigungsverhältnis		2,27
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		—
in ambulanter Versorgung		—
in stationärer Versorgung		2,27
▼ Ergotherapeuten		3,02
mit direktem Beschäftigungsverhältnis		3,02
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		—
in ambulanter Versorgung		—
in stationärer Versorgung		3,02
▼ Medizinisch-technische Radiologieassistenten (MTRA)		4,62
mit direktem Beschäftigungsverhältnis		4,62
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis		—
in ambulanter Versorgung		—

in stationärer Versorgung	4,62
▼ Logopäden/ Klinische Linguisten/ Sprechwissenschaftler/ Phonetiker	1,00
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	1,00

▼ **Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

Vollkräfte

Hygiene und Hygienepersonal

▼ **Hygienepersonal**

Vorsitzender der Hygienekommission

Ärztlicher Direktor Prof. Dr. Dag Moskopp

Tel.: 030 / 13023 - 1322

Fax: 030 / 13023 - 2046

E-Mail: martin.kuhlmann@vivantes.de

Hygienekommission halbjährlich
eingesetzt

Krankenhausthygieniker 1,00

Hygienebeauftragte Ärzte 3,00

Hygienefachkräfte 1,00

Hygienebeauftragte Pflege 5,00

▼ **Hygienemaßnahmen**

Mitarbeiterschulungen zu
hygienebezogenen Themen

Teilnahme an der (freiwilligen)
„Aktion Saubere Hände“ (ASH) Teilnahme (ohne Zertifikat)

Jährliche Überprüfung der
Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten Semikritisch-B-Medizinprodukte werden in validierten
Prozessen aufbereitet. Kritische Medizinprodukte werden durch
die ZSVA aufbereitet, die ein Qualitätsmanagementsystem
besitzt, welches nach DIN EN ISO 13485:2012 zertifiziert ist.

System zur Überwachung von
im Krankenhaus erworbenen Infektionen • HAND-KISS
(Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System
- KISS)

Teilnahme an anderen Netzwerken zur Prävention von im Krankenhaus erworbenen Infektionen



MRE-Netzwerk Berlin

Öffentlich zugängliche Berichterstattung zu Infektionsraten



▼ **Hygienemaßnahmen beim Legen zentraler Venenkatheter**



Hygienische Händedesinfektion

ja

Hautdesinfektion der Kathetereinstichstelle

ja

Beachtung der Einwirkzeit des Desinfektionsmittels

ja

Verwendung steriler Handschuhe

ja

Verwendung steriler Kittel

ja

Verwendung einer Kopfhaube

ja

Verwendung eines Mund-Nasen-Schutzes

ja

Verwendung eines sterilen Abdecktuches

ja

Standard ist durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert

ja

▼ **Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern**



Standard ist durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert

ja

▼ **Leitlinie zur Antibiotikatherapie**



Leitlinie ist an die aktuelle lokale/ hauseigene Resistenzlage angepasst

ja

Leitlinie ist durch die Geschäftsführung, Arzneimittel- oder Hygienekommission autorisiert

ja

▼ **Durchführung einer Antibiotikaprophylaxe vor der Operation**



Indikation zur Antibiotikaprophylaxe wird gestellt

ja

Antibiotikaauswahl berücksichtigt das zu erwartende Keimspektrum und die lokale Resistenzlage

ja

Zeitpunkt/ Dauer der Antibiotikaprophylaxe wird berücksichtigt

ja

Standard ist durch die Geschäftsführung, Arzneimittel- oder Hygienekommission autorisiert

ja

Überprüfung der Antibiotikaprophylaxe bei jedem operierten Patienten mittels Checkliste (z.B. WHO Surgical Checklist)

ja

▼ **Hygienemaßnahmen bei der Wundversorgung**



Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)

ja

Verbandwechsel unter keimfreien Bedingungen

ja

Antiseptische/ keimbekämpfende

ja

Behandlung infizierter Wunden

Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer keimfreien Wundauflage ja


Meldung an den Arzt und Dokumentation bei Verdacht auf eine Wundinfektion nach der OP ja


Standard ist durch die Geschäftsführung, Arzneimittel- oder Hygienekommission autorisiert ja


▼ **Erhebung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs** 


Stationsbezogene Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs ja

Besondere Maßnahmen im Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern:

Information/Aufklärung der Patienten mit multiresistenten Keimen (MRSA) z.B. durch Flyer 

Information der Mitarbeiter bei Auftreten von MRSA zur Vermeidung der Erregerverbreitung 

Untersuchung von Risikopatienten auf MRSA bei Aufnahme auf Grundlage der aktuellen Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts 

Regelmäßige Mitarbeiterschulungen zum Umgang mit Patienten mit MRSA/ MRE/ Noro-Viren 

Arzneimitteltherapiesicherheit

Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für

Patientinnen und Patienten bei Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

▼ Verantwortliches Personal

Verantwortliche Person für Arzneimitteltherapiesicherheit

Leitung Vivantes Apotheke Süd Dr. Hans-Joachim Gurka

Tel.: 030 / 13014 - 2560

Fax: 030 / 1302914 - 2560

E-Mail: hans-joachim.gurka@vivantes.de

Gremium, welches sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht Arzneimittelkommission

Pharmazeutisches Personal

Apotheker 7

Weiteres pharmazeutisches Personal 7

Erläuterungen Keine Stationsapotheker, alle Mitarbeiterinnen(er) zentral in der zuständigen Apotheke Vivantes NORD (im Vivantes Humboldt-Klinikum)

▼ Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen —

Spezifisches Infomaterial zur AMTS verfügbar z. B. für Chroniker, Hochrisikoarzneimittel, Kinder —

Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese —

Elektronische Hilfe bei Aufnahme- und Anamnese-Prozessen (z. B. Einlesen von Patientendaten)

Beschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (Anamnese – Verordnung – Anwendung usw.)



Standardisiertes Vorgehen zur guten Verordnungspraxis



Nutzung einer Verordnungssoftware (d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff, Form, Dosis usw.)



Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme



Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln



Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung

- Zubereitung durch pharmazeutisches Personal
- Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen

Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln



Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z.B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma)

Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln



Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern



Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung

- Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)
- Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2)

Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung



Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs

- Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen
- Aushändigung des Medikationsplans
- bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten

Klinisches Risikomanagement

▼ Verantwortlichkeiten

Verantwortliche Person Klinisches Risikomanagement
Qualitätsmanagerin Beate Zschocke

Tel.: 030 / 13023 - 1941
Fax: 030 / 1302329 - 1941
E-Mail: beate.zschocke@vivantes.de

Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Risikomanagement austauscht



Geschäftsführende Direktion bei Bedarf

▼ Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlung

Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation	■
Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	■
Mitarbeiterbefragungen	■
Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	■
Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	■
Entlassungsmanagement	■
Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	■
Vollständige Präsentation notwendiger Befunde vor der Operation	■
Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, -Zeit und erwartetem Blutverlust vor der Operation	■
Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	■
Standards für Aufwachphase und Versorgung nach der Operation	■
Klinisches Notfallmanagement	■
Schmerzmanagement	■
Sturzprophylaxe	■
Standardisiertes Konzept zur Vorbeugung von	■

Wundliegegeschwüren

Geregelter Umgang mit
freiheitsentziehenden
Maßnahmen ■

Durchführung interdisziplinärer
Fallbesprechungen/-konferenzen ■

▼ **Einrichtungsinernes Fehlermeldesystem**

Tagungsgremium, das die
Ereignisse des
einrichtungsinernen
Fehlermeldesystems bewertet ✔ bei Bedarf

Umgesetzte
Veränderungsmaßnahmen zur
Verbesserung der
Patientensicherheit ✔ bei Bedarf

Dokumentation und
Verfahrensanweisungen zum
internen Fehlermeldesystem ✔ 03.05.2013

Interne Auswertungen der
eingegangenen Meldungen ✔ bei Bedarf

Mitarbeiterschulungen zum
internen Fehlermeldesystem
und zur Umsetzung der
Erkenntnisse ✔ bei Bedarf

▼ **Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem**

Nutzung eines
einrichtungsübergreifenden
Fehlermeldesystems ✔ • CIRS Berlin (Ärztchamber Berlin, Bundesärztekammer,
Kassenärztliche Bundesvereinigung)

Tagungsgremium, das die
Ereignisse des
einrichtungsübergreifenden
Fehlermeldesystems bewertet ✔ bei Bedarf

Gesetzliche Qualitätssicherung

▼ **Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen operativen Eingriff an der verengten Halsschlagader (Karotis): Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten, die während der Operation einen Schlaganfall erlitten oder verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis 1,9
Je niedriger, desto besser

Bundesweiter Referenzbereich 0 bis höchstens 2,99

Bundesergebnis	1
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Der Standort 10 und der Standort 4 werden 2018 aus erhebungstechnischen Gründen zusammen abgebildet.
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	■
Gezählte Ereignisse (Zähler)	■
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	■
95%-Vertrauensbereich	0,50 bis 6,30
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

▼ **Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen operativen Eingriff an der verengten Halsschlagader (Karotis): Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten, die nach der Operation einen schweren Schlaganfall erlitten oder verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	1,5 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	nicht definiert
Bundesergebnis	1
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Der Standort 10 und der Standort 4 werden 2018 aus erhebungstechnischen Gründen zusammen abgebildet.
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	■
Gezählte Ereignisse (Zähler)	■
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	■
95%-Vertrauensbereich	0,30 bis 7,90
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Transparenzkennzahl (TKez)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

- ▼ **Versorgung von Früh- und Neugeborenen: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an schwerwiegenden Hirnblutungen bei sehr kleinen Frühgeborenen, die zuvor in keiner anderen Kinderklinik behandelt wurden (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Frühgeborenen)**



Rechnerisches Ergebnis	1,3 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	nicht definiert
Bundesergebnis	0,98
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Der Standort 10 und der Standort 4 werden 2018 aus erhebungstechnischen Gründen zusammen abgebildet.
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	—
Gezählte Ereignisse (Zähler)	—
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,50 bis 3,20
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Transparenzkennzahl (TKez)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

- ▼ **Versorgung von Früh- und Neugeborenen: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an schwerwiegenden Netzhautschädigungen bei sehr kleinen Frühgeborenen, die zuvor in keiner anderen Kinderklinik behandelt wurden (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Frühgeborenen)**



Rechnerisches Ergebnis	1,6 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	nicht definiert
Bundesergebnis	0,92
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Der Standort 10 und der Standort 4 werden 2018 aus erhebungstechnischen Gründen zusammen abgebildet.
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	—

Gezählte Ereignisse (Zähler)	■
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	■
95%-Vertrauensbereich	0,60 bis 3,70
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Transparenzkennzahl (TKez)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Versorgung von Früh- und Neugeborenen: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an schwerwiegenden Schädigungen der Lunge bei sehr kleinen Frühgeborenen, die zuvor in keiner anderen Kinderklinik behandelt wurden (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Frühgeborenen)**



Rechnerisches Ergebnis	0,8 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	nicht definiert
Bundesergebnis	0,95
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Der Standort 10 und der Standort 4 werden 2018 aus erhebungstechnischen Gründen zusammen abgebildet.
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	56
Gezählte Ereignisse (Zähler)	4
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	4,79
95%-Vertrauensbereich	0,30 bis 2,00
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Transparenzkennzahl (TKez)
Bezug Zum Verfahren	QSKH


[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Versorgung von Früh- und Neugeborenen: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Kindern mit einer Infektion, die sie im Krankenhaus erworben haben (bezogen auf Kinder, die zuvor in keiner anderen Kinderklinik behandelt wurden; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Kinder)**



Rechnerisches Ergebnis	0,4
------------------------	-----

Je niedriger, desto besser

Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,79
Bundesergebnis	0,92
Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Der Standort 10 und der Standort 4 werden 2018 aus erhebungstechnischen Gründen zusammen abgebildet.
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	—
Gezählte Ereignisse (Zähler)	—
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,20 bis 1,00
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

- ▼ **Versorgung von Früh- und Neugeborenen: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an beatmeten Kindern mit einer Luftansammlung zwischen Lunge und Brustwand (bezogen auf Kinder, die zuvor in keiner anderen Kinderklinik behandelt wurden; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Kinder)**



Rechnerisches Ergebnis	1,9 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,54
Bundesergebnis	0,92
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Der Standort 10 und der Standort 4 werden 2018 aus erhebungstechnischen Gründen zusammen abgebildet.
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	251
Gezählte Ereignisse (Zähler)	17
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	8,76
95%-Vertrauensbereich	1,20 bis 3,00
Statistische Entwicklung im	eingeschränkt/nicht vergleichbar

Vergleich zum Vorjahr

Art des Wertes Qualitätsindikator (QI)

Bezug Zum Verfahren QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Versorgung von Früh- und Neugeborenen: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Frühgeborenen, bei denen bei der Aufnahme in das Krankenhaus eine Körpertemperatur unter 36 Grad Celsius festgestellt wurde (bezogen auf Frühgeborene mit einem Geburtsgewicht unter 1.500 Gramm oder einer Schwangerschaftsdauer unter 32 Wochen; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Frühgeborenen)**



Rechnerisches Ergebnis	0,9 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,52
Bundesergebnis	0,97
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Der Standort 10 und der Standort 4 werden 2018 aus erhebungstechnischen Gründen zusammen abgebildet.
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	77
Gezählte Ereignisse (Zähler)	4
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	4,31
95%-Vertrauensbereich	0,40 bis 2,30
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Versorgung von Früh- und Neugeborenen: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Frühgeborenen, bei denen bei der Aufnahme in das Krankenhaus eine Körpertemperatur unter 36 Grad Celsius festgestellt wurde (bezogen auf Frühgeborene mit einem Geburtsgewicht von weniger als 1.500 Gramm oder einer Schwangerschaftsdauer von mehr als 31 Wochen; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Frühgeborenen)**



Rechnerisches Ergebnis	0,9 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,04
Bundesergebnis	0,95

Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Der Standort 10 und der Standort 4 werden 2018 aus erhebungstechnischen Gründen zusammen abgebildet.
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	487
Gezählte Ereignisse (Zähler)	17
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	18,58
95%-Vertrauensbereich	0,60 bis 1,50
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Lungenentzündung, die außerhalb des Krankenhauses erworben wurde: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	1,7 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 1,58
Bundesergebnis	1,06
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Der Standort 10 und der Standort 4 werden 2018 aus erhebungstechnischen Gründen zusammen abgebildet.
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	585
Gezählte Ereignisse (Zähler)	101
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	59,36
95%-Vertrauensbereich	1,40 bis 2,00
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 6,75
Bundesergebnis	0,94
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Der Standort 10 und der Standort 4 werden 2018 aus erhebungstechnischen Gründen zusammen abgebildet.
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	—
Gezählte Ereignisse (Zähler)	—
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 20,10
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

▼ **Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	2,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 4,02
Bundesergebnis	1,1
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Der Standort 10 und der Standort 4 werden 2018 aus erhebungstechnischen Gründen zusammen abgebildet.
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	—
Gezählte Ereignisse (Zähler)	—

Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	■
95%-Vertrauensbereich	0,50 bis 7,00
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

- ▼ **Erneuter Eingriff, Austausch oder Entfernen eines Schockgebers (Defibrillator), der zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen eingesetzt wird: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 5,70
Bundesergebnis	1,29
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Der Standort 10 und der Standort 4 werden 2018 aus erhebungstechnischen Gründen zusammen abgebildet.
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	■
Gezählte Ereignisse (Zähler)	■
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	■
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 66,40
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

- ▼ **Geburtshilfe: Versorgung von Mutter und Kind kurz vor, während und kurz nach der Geburt: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Neugeborenen mit einer Übersäuerung des Nabelschnurblutes (bezogen auf Neugeborene, die zwischen der 37. und einschließlich der 41. Schwangerschaftswoche geboren wurden; Zwillings- oder andere Mehrlingsgeburten wurden nicht einbezogen; berücksichtigt wurden individuelle Risiken von Mutter und Kind)**



Rechnerisches Ergebnis	4,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	nicht definiert
Bundesergebnis	1,07
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Der Standort 10 und der Standort 4 werden 2018 aus erhebungstechnischen Gründen zusammen abgebildet.
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	2949
Gezählte Ereignisse (Zähler)	26
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	6,47
95%-Vertrauensbereich	2,80 bis 5,90
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Transparenzkennzahl (TKeZ)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

- ▼ **Erneuter Eingriff, Austausch oder Entfernen des Herzschrittmachers: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 5,03
Bundesergebnis	0,97
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Der Standort 10 und der Standort 4 werden 2018 aus erhebungstechnischen Gründen zusammen abgebildet.
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	—
Gezählte Ereignisse (Zähler)	—
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 50,20
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

Art des Wertes Qualitätsindikator (QI)

Bezug Zum Verfahren QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Geburtshilfe: Versorgung von Mutter und Kind kurz vor, während und kurz nach der Geburt: Neugeborene, die nach der Geburt verstorben sind oder sich in einem kritischem Gesundheitszustand befanden (bezogen auf Neugeborene, die zwischen der 37. und einschließlich der 41. Schwangerschaftswoche geboren wurden) – bei der Auswertung wurden individuelle Risiken von Mutter und Kind (z. B. Vorerkrankungen) berücksichtigt**



Rechnerisches Ergebnis	2,1 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,32
Bundesergebnis	1,05
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Der Standort 10 und der Standort 4 werden 2018 aus erhebungstechnischen Gründen zusammen abgebildet.
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	3025
Gezählte Ereignisse (Zähler)	47
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	21,88
95%-Vertrauensbereich	1,60 bis 2,90
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Geburtshilfe: Versorgung von Mutter und Kind kurz vor, während und kurz nach der Geburt: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Frühgeborenen mit einer Übersäuerung des Nabelschnurblutes (bezogen auf Frühgeborene, die zwischen der 24. und einschließlich der 36. Schwangerschaftswoche geboren wurden; Zwillings- oder andere Mehrlingsgeburten wurden nicht miteinbezogen; berücksichtigt wurden individuelle Risiken von Mutter und Kind)**



Rechnerisches Ergebnis	2,1 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 6,00
Bundesergebnis	1,06
Kommentar/Erläuterung des	

Krankenhauses	Der Standort 10 und der Standort 4 werden 2018 aus erhebungstechnischen Gründen zusammen abgebildet.
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	■
Gezählte Ereignisse (Zähler)	■
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	■
95%-Vertrauensbereich	0,80 bis 5,30
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Versorgung von Früh- und Neugeborenen: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an sehr kleinen Frühgeborenen, die verstorben sind und zuvor in keiner anderen Kinderklinik behandelt wurden (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Frühgeborenen)**



Rechnerisches Ergebnis	1,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	nicht definiert
Bundesergebnis	0,92
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Der Standort 10 und der Standort 4 werden 2018 aus erhebungstechnischen Gründen zusammen abgebildet.
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	■
Gezählte Ereignisse (Zähler)	■
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	■
95%-Vertrauensbereich	0,40 bis 2,50
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Transparenzkennzahl (TKez)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Versorgung von Früh- und Neugeborenen: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an schwerwiegenden Schädigungen des Darms bei sehr kleinen Frühgeborenen, die zuvor in keiner anderen Kinderklinik behandelt wurden (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Frühgeborenen)**



Rechnerisches Ergebnis	1,4 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	nicht definiert
Bundesergebnis	0,9
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Der Standort 10 und der Standort 4 werden 2018 aus erhebungstechnischen Gründen zusammen abgebildet.
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	—
Gezählte Ereignisse (Zähler)	—
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,50 bis 4,00
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Transparenzkennzahl (TKez)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

▼ **Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen operativen Eingriff an der verengten Halsschlagader (Karotis): Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten, die im Zusammenhang mit dem Eingriff einen schweren Schlaganfall erlitten oder verstorben sind (bezogen auf Eingriffe, die mittels eines Schlauchs (Katheters) vorgenommen wurden; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	3,2 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	nicht definiert
Bundesergebnis	1
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Der Standort 10 und der Standort 4 werden 2018 aus erhebungstechnischen Gründen zusammen abgebildet.
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	—

Gezählte Ereignisse (Zähler)	■
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	■
95%-Vertrauensbereich	0,90 bis 9,90
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Transparenzkennzahl (TKez)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

▼ **Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen operativen Eingriff an der verengten Halsschlagader (Karotis): Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten, die während des Eingriffs einen Schlaganfall erlitten oder verstorben sind (bezogen auf Eingriffe, die mittels eines Schlauchs (Katheters) vorgenommen wurden; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	3,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 3,03
Bundesergebnis	1
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Der Standort 10 und der Standort 4 werden 2018 aus erhebungstechnischen Gründen zusammen abgebildet.
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	■
Gezählte Ereignisse (Zähler)	■
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	■
95%-Vertrauensbereich	1,00 bis 7,60
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

▼ **Versorgung von Früh- und Neugeborenen: Frühgeborene, die verstorben sind oder eine schwerwiegende Hirnblutung, eine schwerwiegende Schädigung des Darms, der Lunge oder der Netzhaut des Auges hatten**



Rechnerisches Ergebnis	1,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 1,91
Bundesergebnis	0,93
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Der Standort 10 und der Standort 4 werden 2018 aus erhebungstechnischen Gründen zusammen abgebildet.
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	78
Gezählte Ereignisse (Zähler)	12
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	12,39
95%-Vertrauensbereich	0,60 bis 1,60
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

- Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl der Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts ein Druckgeschwür (Dekubitus) entstanden ist (nicht berücksichtigt wurden Patientinnen und Patienten, bei denen durch Druck eine nicht wegdrückbare Rötung auf der Haut entstand, aber die Haut noch intakt war (Dekubitus Grad/ Kategorie 1); berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	1,6 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,31
Bundesergebnis	1,06
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Der Standort 10 und der Standort 4 werden 2018 aus erhebungstechnischen Gründen zusammen abgebildet.
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	36696
Gezählte Ereignisse (Zähler)	255
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	164,26
95%-Vertrauensbereich	—
Statistische Entwicklung im	eingeschränkt/nicht vergleichbar

Vergleich zum Vorjahr

Art des Wertes Qualitätsindikator (QI)

Bezug Zum Verfahren QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Geburtshilfe: Versorgung von Mutter und Kind kurz vor, während und kurz nach der Geburt: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Kaiserschnittgeburten (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen)**



Rechnerisches Ergebnis	0,9 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 1,23
Bundesergebnis	0,98
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Der Standort 10 und der Standort 4 werden 2018 aus erhebungstechnischen Gründen zusammen abgebildet.
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	3344
Gezählte Ereignisse (Zähler)	957
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	1085,43
95%-Vertrauensbereich	0,80 bis 0,90
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Hüftgelenks: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten, die bei der Entlassung aus dem Krankenhaus keine 50 Meter gehen konnten (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	1,5 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,40
Bundesergebnis	1
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Der Standort 10 und der Standort 4 werden 2018 aus erhebungstechnischen Gründen zusammen abgebildet.
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar

Untersuchte Fälle (Nenner)	202
Gezählte Ereignisse (Zähler)	16
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	10,67
95%-Vertrauensbereich	0,90 bis 2,40
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Erstmaliges Einsetzen oder Austausch eines künstlichen Kniegelenks: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten, die bei der Entlassung aus dem Krankenhaus keine 50 Meter gehen konnten (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 3,79
Bundesergebnis	0,89
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Der Standort 10 und der Standort 4 werden 2018 aus erhebungstechnischen Gründen zusammen abgebildet.
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	■
Gezählte Ereignisse (Zähler)	■
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	■
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 7,00
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

- ▼ **Operation infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei der die gebrochene Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten, die bei der Entlassung aus dem Krankenhaus keine 50 Meter gehen konnten (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	2,4 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,24
Bundesergebnis	1,03
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Der Standort 10 und der Standort 4 werden 2018 aus erhebungstechnischen Gründen zusammen abgebildet.
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	132
Gezählte Ereignisse (Zähler)	41
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	16,94
95%-Vertrauensbereich	1,90 bis 3,10
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

- ▼ **Operation infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei der die gebrochene Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten mit Nachblutungen oder Blutansammlungen im Zusammenhang mit der Operation (bezogen auf Operationen, die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfanden und bei der die gebrochenen Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert wurden; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 4,28
Bundesergebnis	0,91
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Der Standort 10 und der Standort 4 werden 2018 aus erhebungstechnischen Gründen zusammen abgebildet.
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar

Untersuchte Fälle (Nenner)	■
Gezählte Ereignisse (Zähler)	■
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	■
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 3,40
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

▼ **Operation infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei der die gebrochenen Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten mit Komplikationen (z. B. Harnwegsinfektionen, Lungenentzündungen oder Thrombosen), die nur indirekt mit der Operation zusammenhängen (bezogen auf Operationen infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei denen die gebrochenen Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	1,6 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,17
Bundesergebnis	0,98
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Der Standort 10 und der Standort 4 werden 2018 aus erhebungstechnischen Gründen zusammen abgebildet.
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	155
Gezählte Ereignisse (Zähler)	17
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	10,80
95%-Vertrauensbereich	1,00 bis 2,40
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

▼ **Operation infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei der die gebrochene Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	2,1 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,07
Bundesergebnis	1,03
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	Der Standort 10 und der Standort 4 werden 2018 aus erhebungstechnischen Gründen zusammen abgebildet.
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	155
Gezählte Ereignisse (Zähler)	9
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	4,35
95%-Vertrauensbereich	1,10 bis 3,80
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[**Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators**](#)

▼ **Dokumentationsraten**

09/1: Herzschrittmacherversorgung: Herzschrittmacher-Implantation	Fallzahl: 150 Dokumentationsraten: 100,0 %
09/2: Herzschrittmacherversorgung: Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Fallzahl: 9 Dokumentationsraten: 100,0 %
09/3: Herzschrittmacherversorgung: Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	Fallzahl: 11 Dokumentationsraten: 100,0 %
09/4: Implantierbare Defibrillatoren - Implantation	Fallzahl: 40 Dokumentationsraten: 100,0 %
09/5: Implantierbare Defibrillatoren - Aggregatwechsel	Fallzahl: 16 Dokumentationsraten: 100,0 %
09/6: Implantierbare	Fallzahl: 5

Defibrillatoren - Revision/Systemwechsel/Explantation	Dokumentationsraten: 100,0 %
10/2: Karotis-Revaskularisation	Fallzahl: 68 Dokumentationsraten: 100,0 %
15/1: Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)	Fallzahl: 264 Dokumentationsraten: 100,0 %
16/1: Geburtshilfe	Fallzahl: 3.373 Dokumentationsraten: 100,0 %
17/1: Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung	Fallzahl: 169 Dokumentationsraten: 100,0 %
DEK: Pflege: Dekubitusprophylaxe	Fallzahl: 839 Dokumentationsraten: 100,0 %
HEP: Hüftendoprothesenversorgung	Fallzahl: 256 Dokumentationsraten: 100,0 %
HEP_IMP: Hüftendoprothesenversorgung: Hüftendoprothesen-Erstimplantation einschl. endoprothetische Versorgung Femurfraktur	Fallzahl: 238 Dokumentationsraten: 100,0 %
HEP_WE: Hüftendoprothesenversorgung: Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	Fallzahl: 21 Dokumentationsraten: 100,0 %
KEP: Knieendoprothesenversorgung	Fallzahl: 74 Dokumentationsraten: 100,0 %
KEP_IMP: Knieendoprothesenversorgung: Knieendoprothesen-Erstimplantation einschl. Knie-Schlittenprothesen	Fallzahl: 64 Dokumentationsraten: 98,4 %
KEP_WE: Knieendoprothesenversorgung: Knieendoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	Fallzahl: 10 Dokumentationsraten: 100,0 %
NEO: Neonatologie	Fallzahl: 589 Dokumentationsraten: 100,0 %
PNEU: Ambulant erworbene Pneumonie	Fallzahl: 598 Dokumentationsraten: 100,0 %

Nicht-medizinische Serviceangebote

Hinweis: Die unten stehenden Serviceangebote sind zum Teil kostenpflichtig. Bitte informieren Sie sich hierzu direkt beim jeweiligen Krankenhaus.

Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)

Es wird jeden Tag ein vegetarisches Menü angeboten. Bei Bedarf können über die Tochterfirma SVL GmbH andere Kostformen bestellt werden.

Ein-Bett-Zimmer

Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (kostenfrei)

Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum

Hotelleistungen

Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen

Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen

Parkplatznutzung, maximale Kosten pro Stunde 1,50 EUR

Parkplatznutzung, maximale Kosten pro Tag 9,00 EUR

Seelsorge

Telefon am Bett

Telefonnutzung, Kosten pro Tag 2,00 EUR

Telefonnutzung, Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz 0,10 EUR

Telefonnutzung, Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen kostenlos

Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)

Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer

Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen

Zwei-Bett-Zimmer

Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Fortbildung

▼ Umsetzung der gesetzlichen Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus

Anzahl der Personen, die der Fortbildungspflicht unterliegen 5

davon Nachweispflichtige 5

Nachweispflichtige, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben 5

▼ Teilnahme an externer Qualitätssicherung nach Landesrecht

Es wurden keine landesspezifischen, verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

Qualitäts- und Beschwerdemanagement

Verantwortlich Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagerin Beate Zschocke

Tel.: 030 / 13023 - 1941

Fax: 030 / 1302329 - 1941

beate.zschocke@vivantes.de

Fachabteilungen

Geriatric

Intensivmedizin

Unfallchirurgie

Legende

Die Ergebnisse zur Weiterempfehlung sowie zu den weiteren Bewertungskriterien stammen aus der Versichertenbefragung der AOKs, der BARMER und der KKH.

Längere Balken zeigen höhere Zustimmung an. Der Strich zeigt dabei den Durchschnittswert an.



Das Ergebnis liegt über dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



Das Ergebnis liegt unter dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



verfügbar



nicht verfügbar



Das medizinische Gerät ist 24 Stunden täglich verfügbar.



Ergebnis qualitativ unauffällig



Ergebnis qualitativ auffällig



Bewertung nicht vorgesehen, nicht möglich oder noch nicht abgeschlossen



Ergebnis qualitativ unauffällig (siehe Kommentar)



Ergebnis qualitativ auffällig (siehe Kommentar)



Sonstiges (im Kommentarfeld erläutert)



keine Angaben / es liegen keine Daten vor

[Weiterführende Erläuterungen / Hinweise zur Datengrundlage](#)

Letzte Aktualisierung: 03. Dezember 2020